

*Werner Wiater* (Hg.): Kennzeichen C 10. Leben/Glauben/Lernen, Auer Verlag: Donauwörth 2002, 172 S., kart., ISBN 3-403-02231-5.

Mit Spannung erwartet wurde dieses neue Unterrichtswerk für den katholischen Religionsunterricht in der zehnten Jahrgangsstufe des Gymnasiums. Nachdem bereits aus derselben Reihe aktualisierte Schulbücher für die fünfte, sechste und neunte Klasse beim Auer Verlag erschienen und in vielen Schulen eingeführt worden sind, schließt diese Ausgabe eine große Lücke im Lernmittelbereich für den katholischen Religionsunterricht an Gymnasien – standen doch seit den 1980er Jahren nicht mehr erneuerte Zehntklassbücher zur Verfügung.

Positiv fällt zunächst die exakt dem Lehrplan entsprechende Aufteilung der sechs Themenbereiche auf. Vom Layout her wirken die Seiten des Buches aufgelockert – dazu tragen der insgesamt hohe Bildanteil und die unterschiedlichen Schrifttypen und Textmarkierungen bei. Sowohl die Bilder als auch die Texte weisen überwiegend eine hohe Aktualität auf und sind auf die Befindlichkeiten der Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe abgestimmt. So werden etwa im Themenbereich „Erlösung und Befreiung durch Jesus Christus“ Menschen von heute ins Spiel gebracht, die auch unterschiedliche Erwartungshaltungen bei ihren Mitmenschen auslösen.

Im Rahmen des Themenkreises „Christen und gesellschaftliche Verantwortung“ beispielsweise findet eine seriöse Auseinandersetzung mit dem Problemfeld „Gentechnik“ statt; hierbei steht auch das Dolly-Experiment zur Disposition. Neu ist schließlich die Beschäftigung mit der Ökumene nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (u. a. die Augsburger Erklärung zur Rechtfertigungslehre). Didaktisch sind insbesondere die vielen handlungs- und erfahrungsorientierten Arbeitsaufträge sowie die nützlichen Ideenbörsen am Ende eines jeden Kapitels positiv hervorzuheben.

Problematisch bleibt nur der späte Erscheinungstermin dieses recht brauchbaren Schulbuches, denn bereits im Jahre 2003 wird der neue Lehrplan eingeführt und damit die Aktualität dieses Unterrichtswerkes u. U. in Frage gestellt.

*Herbert Stettberger*